

Bericht aus dem Bundeshaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Spitzen von Armee und VBS im Jahre 1998

1. Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

Bundesrat Adolf Ogi, 1942

2. Armee

FAK 1	KKdt	Jean Abt, 1938
FAK 2	KKdt	Rudolf Zoller, 1940
Geb AK 3	KKdt	Simon Küchler, 1937
FAK 4	KKdt	Ulrico Hess, 1939
Luftwaffe	KKdt	Fernand Carrel, 1937
F Div 2	Div	Frédéric Greub, 1938
F Div 3	Div	Christian Schlapbach, 1946
F Div 5	Div	Max Riner, 1943
F Div 6	Div	Hans-Ulrich Solenthaler, 1948
F Div 7	Div	Peter Stutz, 1948
F Div 8	Div	Beat Fischer, 1943
Geb Div 9	Div	Jean-Daniel Mudry, 1944
Geb Div 10	Div	Bernard Mayor, 1943
Geb Div 12	Div	Valentino Cramer, 1944
Ter Div 1	Div	André Liaudat, 1937
Ter Div 2	Div	Rudolf Witzig, 1941
Ter Div 4	Div	Hans Gall, 1942
Ter Div 9	Div	Hugo Christen, 1944
Ter Br 10	Br	Luc Fellay, 1947
Ter Br 12	Br	Erhard Semadeni, 1940
Pz Br 1	Br	Jean-Jacques Duc, 1948
Pz Br 2	Br	Jean-Pierre Badet, 1949
Pz Br 3	Br	Alfred Heer, 1948
Pz Br 4	Br	Heinz Rufer, 1941
Pz Br 11	Br	Arthur Stacher, 1944
Fest Br 10	Br	Gotthold Gehring, 1944
Fest Br 13	Br	Bruno Gähwiler, 1947
Fest Br 23	Br	Alfred Markwalder, 1944
Fl Br 31	Br	Markus Gygax, 1950
Flpl Br 32	Br	Andreas Bürgi, 1942
Flab Br 33	Br	Jean-Pierre Cuche, 1943
Ik Br 34	Br	Marcel Muggensturm, 1945
Tc Br 40	Br	Erich Beck, 1942
Uem Br 41	Br	Hanspeter Alioth, 1942

Stabschefs der Armeekorps und der Luftwaffe

FAK 1	Br	Charles-André Pfister, 1948
FAK 2	Br	Faustus Furrer, 1950
Geb AK 3	Br	Christian Josi, 1944
FAK 4	Br	Marcel Fantoni, 1952
Luftwaffe	Br	Christophe Keckeis, 1945

3. Verwaltung des VBS

Generalsekretariat

Generalsekretär:
Juan Felix Gut, 1948, lic. rer. publ.

Zentralstelle für Gesamtverteidigung:
Roland Favre, 1935, ing. dipl. EPFZ, Direktor a.i.

Nationale Alarmzentrale:
Hansjürg Knaus, 1934, dipl. Masch.-Ing. ETH, Abteilungschef

zugewiesen:
Bundesamt für Landestopographie:
Francis Jeanrichard, 1936, dipl. Ing., Direktor

Oberfeldkommissär:
Heinz Schwab, 1941, dipl. Landwirt

Generalstab

Generalstabschef:
KKdt Hans-Ulrich Scherrer, 1942

Stellvertreter:
Div Martin von Orelli, 1944

Untergruppe Personelles der Armee:
Div Waldemar Eymann, 1943, Unterstabschef

Untergruppe Nachrichtendienst:
Div Peter Regli, 1944, Unterstabschef

Untergruppe Operationen:
Div Eugen Hofmeister, 1949, Unterstabschef

Untergruppe Logistik:
Div Hansruedi Thalmann, 1941, Unterstabschef

Untergruppe Planung:
Div Urban Siegenthaler, 1947, Unterstabschef

Untergruppe Führungsunterstützung:
Div Edwin Ebert, 1945, Unterstabschef

Untergruppe Sanität:
Div Peter Eichenberger, 1939, Unterstabschef

Stab Operative Schulung:
Div Dominique Juilland, 1943, Stabschef

Controlling Armee:
Div Paul Müller, 1943, Projektleiter

Rüstungskontrolle und Friedenssicherung:
Br Josef Schärli, 1940, Delegierter des Generalstabschefs

Heer

Chef Heer: KKdt Jacques Dousse, 1948

Stellvertreter: Div André Calcio-Gandino, 1943

Untergruppe Ausbildungsführung:
Div Heinz Aschmann, 1944, Unterstabschef

Bundesamt für Betriebe des Heeres:
Franz Arnold, 1941, Direktor

Kommando Festungswachtkorps:
Oberst Arnold Moriggia, 1938, Kommandant

Untergruppe Lehrpersonal:
Div Paul Zollinger, 1944, Unterstabschef

Kommando Stabs- und Kommandantenschulen:
Div Alfred Roulier, 1939, Kommandant

Bundesamt für Kampftruppen:
Div Claude Weber, 1940, Direktor / Inspektor

Bundesamt für Unterstützungstruppen:
Div Ulrich Jeanloz, 1945, Direktor / Inspektor

Bundesamt für Logistiktruppen:
Div Hans Pulver, 1937, Direktor / Inspektor

Luftwaffe

Kommandant:
KKdt Fernand Carrel, 1937

Untergruppe Operationen der Luftwaffe:
Div Hans-Rudolf Fehrlin, 1943, Chef / Stv des Kdt

Bundesamt für Ausbildung der Luftwaffe:
Div Pierre-André Wintereg, 1945, Direktor / Ausbildungschef

Bundesamt für Betriebe der Luftwaffe:
Hanspeter Fankhauser, 1938, dipl. Ing., Direktor

Gruppe Rüstung
Rüstungschef: Toni J. Wicki, 1944, dipl. Ing.

Zentralverwaltung:
René Huber, 1939, lic. rer. pol., Direktor

Bundesamt für Luftwaffen- und Führungssysteme:
Claus Utz, 1940, Dr. sc. techn., Direktor

Bundesamt für Waffensysteme und Munition:
Jean-Claude Dutoit, 1938, dipl. Ing., Direktor

Bundesamt für Armeematerial und Bauten:
Rudolf Kropf, 1942, Fürsprecher, Direktor

Schweiz. Unternehmung für Flugzeuge und Systeme:
Werner Glanzmann, 1938, Dr. sc. tech., dipl. Ing., Direktor

Schweiz. Munitionsunternehmung:
im Zeitpunkt der Drucklegung vakant

Schweiz. Unternehmung für Waffensysteme:
Albert Schöllkopf, 1939, dipl. Ing., Direktor

Schweiz. Elektronikunternehmung:
Ueli Emch, 1945, dipl. Ing., Direktor

Oberauditorat

Oberauditor: Br Dieter Weber, 1948

Bundesamt für Zivilschutz

Direktor: Paul Thüning, 1940

Eidg. Sportschule Magglingen

Direktor: Heinz Keller, 1942

Internationale Besuchswoche bei der Armee

Im Herbst 1997 weilten **70 ausländische Offiziere** aus 37 Ländern während einer Woche in der Schweiz, um die Armee näher kennenzulernen. Mit dieser Besuchswoche für junge Angehörige ausländischer Armeen setzte das Eidgenössische Militärdepartement eine Tradition fort, die im Jahr 1993 erfolgreich begonnen hat. Jungen Offizieren aus verschiedenen Kontinenten wurde damals zum erstenmal die Möglichkeit geboten, die Schweiz und ihre Armee kennenzulernen.

Bei den Besuchern handelte es sich meist um **Berufsoffiziere** im Grad eines **Hauptmanns** oder **Majors**. Während ihres Aufenthalts bei der Armee erhielten sie Einblick in das Wesen des Milizsystems und die Konzeption der Armee in den neunziger Jahren; sie wurden überdies über die Grundzüge der schweizerischen Sicherheitspolitik in einem sich wandelnden Umfeld orientiert. Das Programm umfasste unter anderem Besuche in militärischen Schulen und Kursen. Besichtigt wurden insbesondere die Ausbildungsanlagen der Panzertruppen in Thun, der Waffenplatz Herisau-Gossau sowie das AC-Zentrum in Spiez. Den Abschluss der Woche bildete eine Einführung über Einsatz, Mittel und Ausbildung der Luftwaffe. Ein Empfang beim Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Adolf Ogi, rundete das Programm ab.

300-m-Schiessanlagen: schwere Bodenbelastung

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) haben eine gemeinsame Studie über die Bodenbelastung in **Schiessgeländen der Armee** veröffentlicht und gleichzeitig eine Wegleitung über Umweltschutzmassnahmen bei **300-m-Schiessanlagen** erlassen; letztere richtet sich in erster Linie an die **kantonalen Behörden**.

Schiessen ist hierzulande nicht nur eine Sache der Armee, sondern auch **Sport** und **Freizeitbeschäftigung**. Im Jahr 1995 wurden alles in allem gegen **90 Millionen Patronen** verschossen, zwei Drittel davon durch zivi-

vile Schützen. Dadurch wurden das Umfeld der über 2000 zivilen 300-m-Schiessstände und die Schiessplätze der Armee mit **400 bis 500 Tonnen Blei** belastet.

Bei den 300-m-Schiessanlagen sind die **Kugelfänge** und deren unmittelbare Umgebung durch Blei und andere Schwermetalle **schwer belastet**. Die Studie des EMD und des BUWAL kommt zum Schluss, dass **konkrete Gefahren** für die Umwelt und letztlich auch für die Gesundheit von Menschen und Tieren bestehen. Die Einzäunung des Kugelfang-Geländes, Einschränkungen der landwirtschaftlichen Nutzung und der regelmässige Unterhalt der Kugelfänge drängen sich deshalb auf. Das Bodenmaterial ist als Sonderabfall zu behandeln; seine Entsorgung untersteht der Bewilligungspflicht. Es ist namentlich verboten, Erde aus Kugelfängen mit sauberer Erde zu vermischen, den Kugelfang einzuebnen oder Material im Zeigergraben abzulagern.

Auf den Schiessplätzen der Armee, wo vor allem mit anderen Waffen andere Munition verschossen wird, ist die Bodenbelastung zwar geringer, aber das betroffene Gebiet grösser. Das EMD prüft für diese Gebiete weitere Massnahmen; in jedem Fall ist auch auf den Schiessplätzen das Bodenmaterial als Sonderabfall zu behandeln.

EMD und BUWAL betonen, dass das Schiesswesen durch die angeordneten Umweltschutzmassnahmen nicht tangiert wird; es geht vielmehr darum, es mit den Umweltschutzvorschriften in Einklang zu bringen. An den Kantonen ist es, zusammen mit den **Gemeinden** und den **Schützenvereinen** die notwendigen Massnahmen umzusetzen.

Organisationsform im Heer: nicht in Frage gestellt

In der Fragestunde vom 29. September 1997 hatte der Bundesrat zu einer Frage von **Nationalrat Boris Banga**, Grenchen, Stellung zu nehmen, die sich mit der Organisationsform im Heer befasste: Im **Bundesamt für Unterstützungstruppen** – so der Fragesteller – würden nur die Artillerie und die Festungstruppen zusammenpassen; Genie-

und Übermittlungstruppen seien hier **Fremdkörper**. Der Bundesrat antwortete wie folgt:

Die Truppengattungen der Armee sind im Heer in **drei Bundesämtern** organisatorisch zusammengefasst: im **Bundesamt für Kampftruppen** (mit der Infanterie und den Mechanisierten und Leichten Truppen), im **Bundesamt für Unterstützungstruppen** (mit der Artillerie, den Festungs-, den Genie- und den Übermittlungstruppen) und im **Bundesamt für Logistiktruppen** (mit den Rettungs-, Transport-, Sanitäts-, Material- und Versorgungstruppen).

Bei der Bildung dieser Ausbildungsbundesämter im Rahmen der Reorganisation EMD 95 wurden verschiedene Varianten geprüft. Unbestritten war die Bildung eines Bundesamts für Kampftruppen und eines solchen für die Logistiktruppen. Bezüglich der Unterstützungstruppen zeigte es sich, dass die Aufteilung der unterstützenden Truppengattungen auf diese zwei Bundesämter erhebliche Nachteile für die Führung und die Organisation gebracht hätte. Aus diesem Grund wurde mit dem Bundesamt für Unterstützungstruppen eine dritte Organisationseinheit geschaffen.

Die Reorganisation EMD 95 wurde auf das Jahr 1996 in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der neuen Prozesse und Abläufe verlangt neben hohem Einsatz auch Verständnis auf allen Stufen. Die Erfahrungen der ersten zwei Betriebsjahre werden zeigen, ob allenfalls Korrekturen vorgenommen werden müssen. Der **Chef Heer** bestätigt heute ausdrücklich das **gute Funktionieren**; er sieht keine Veranlassung, im jetzigen Zeitpunkt die Organisationsform im Heer in Frage zu stellen.

Neuer Schützenpanzer: drei Konkurrenten

Die Panzergrenadierverbände unserer Armee sind heute mit dem bald 35 Jahre alten **Schützenpanzer M-113** ausgerüstet, der trotz Massnahmen zur Kampfwertsteigerung den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist und ersetzt werden muss. Geplant ist die Beschaffung eines **Schützenpanzers 2000**.

Im Frühling 1997 wurde eine Vorevaluation möglicher Schützenpanzermodelle eingeleitet,

deren Ergebnisse nunmehr vorliegen: der schwedische Schützenpanzer CV 90/30, der deutsche KUKA M12 und der Warrior aus England sollen näher geprüft und vertieften Abklärungen unterzogen werden. Die technische Erprobung und die Truppenversuche werden in der zweiten Hälfte 1998 in der Schweiz durchgeführt. Aufgrund der heutigen Planung ist ein erster Beschaffungsschritt mit einem Rüstungsprogramm **nach 1999** vorgesehen, so dass der künftigen Armeestruktur und Bewaffnung Rechnung getragen werden kann.

Personalabbau im EMD: Stand Ende September 1997

Das Eidgenössische Militärdepartement hat **seit 1990** seinen Personalbestand um **3633 Personen** reduziert – im dritten Quartal 1997 um weitere 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank dem erweiterten Sozialplan und der gut spielenden sozialen Partnerschaft mussten bis heute insgesamt nur 67 Personen (1,8 Prozent des reduzierten Personalbestandes) entlassen werden.

Die Geschäftsleitung des Departements hält infolge der Umsetzung des Reformprozesses EMD 95 an ihrer Vorgabe für den **Abbau von 5000 Arbeitsplätzen** fest. Die dafür notwendigen Massnahmen im neuen **Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)** unter Berücksichtigung der neuen Rechtsform der Rüstungsbetriebe und der beschlossenen Neuunterstellungen im Rahmen der Regierungs- und Verwaltungsreform (Bundesamt für Zivilschutz, Eidgenössische Sportschule Magglingen und Nationale Alarmzentrale) auf 1. Januar 1998 sind in Angriff genommen worden. ■